

THE HUMAN STORY

Diese Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum ist nicht nur wegen der außerordentlich lebensechten Modelle von Vor- und Urmenschen besonders sehenswert, sondern auch wegen der Einbindung der Evolution des Menschen in den Rahmen der biologischen, planetaren und schließlich kosmischen Evolution. Nicht zuletzt auch durch das Aufzeigen der Probleme, in die wir durch die Entfaltung der technischen Macht als "Frucht vom Baum der Erkenntnis" hineingeraten sind.

Obwohl sichtlich das Bemühen, neueste Ergebnisse in die Ausstellung einzuarbeiten, erfolgreich war, sind im Text einige überholte Positionen zu finden. So die "Hyänen-Hypothese" der Australopithecus-Artefakte. Damit hängt wohl auch die Behauptung, alle heute lebenden Menschenaffen seien Pflanzenfresser, zusammen. Die Schimpansen, insbesondere die in mehr offenem Gelände lebenden Gruppen, ernähren sich zu gut 50% von erbeuteten Tieren, darunter so großen Tieren wie Paviane, Wildferkel u.a., die z.T. auch in gezielter Zusammenarbeit überwältigt werden. Schimpansen haben auch keine "offenen Gesellschaften" sondern verteidigen kollektiv wohl abgegrenzte Territorien, wobei es auch zur Tötung von Artgenossen kommen kann (J. Goodall, Z. Tierpsychol 61 (1983)). Da bereits von Proconsul (vor 20 Mill. J.) anzunehmen ist, daß er ein schimpansenähnliches Verhalten hatte, ist von den noch stärker an das Steppenleben angepaßten Australopithecinen eine kontinuierliche Entwicklung zum sozialen Jäger anzunehmen, nicht erst von Homo habilis. Da auch völlig verschwiegen wird, daß die Mehrzahl der gefundenen Frühmenschenreste auf Kannibalismus schließen lassen, dürfte bei diesen Fehlern der fromme Wunsch Regie geführt haben, daß der Mensch "von Natur aus" ein völlig friedliches Wesen sei, das nur von der Gesellschaft so verdorben wird daß er etwa Kriege führt.

Besonders gut gelungen erscheint die Rekonstruktion von "Lucy", einem weiblichen Australopithecinen der afarensis- Stufe, etwa 3.2 Mill. J. alt. Sie zeigt einen bereits völlig humanoiden Körper, während der Schädel noch sehr schimpansenähnlich wirkt. Da andererseits die humanoide Gebißform bereits bei Kenyapithecus zu finden ist; kommt hier klar zum Ausdruck, daß die Herausbildung des Menschentyps eben nicht in einem Wurf, sondern in deutlichen Entwicklungsstapen erfolgte: Zuerst die Gebiß- und Kieferform, dann der aufrechte Gang und zuletzt die langsame Zunahme des Gehirnvolumens, deren successive Evolution besonders gut belegt erscheint. Da Weichteile, Haare und Hautfarbe normalerweise nicht erhaltungsfähig sind, gibt es für die Rekonstruktion einen gewissen Spielraum, der in der Ausstellung gut zum Ausdruck kommt: Die Plastiken sind eher dem heutigen Menschen angenähert dargestellt, während in den Videobildern und den Gemälden von Burian die umgekehrte Tendenz überwiegt. Gerhard Pretzmann

Australopithecus afarensis



Nebenstehend eine von Richard Berridge (London) angefertigte Zeichnung des LUCY-Modells. Es demonstriert augenscheinlich daß "Typogenese" nicht (wie Schindewolf meint) mit einem Schlag erfolgt. Vielmehr hat die Herausbildung des hominiden Gebißtyps schon früher eingesetzt (Kenyaipithecus) dann erfolgt die Aufrichtung, die bei Lucy schon fast völlig perfekt ist, während die Evolution des Schädelvolumens gerade erst beginnt.

Nach den biochemischen Befunden trennte sich die Vorfahrengruppe des Orang früher ab; in diesen Zweig dürfte auch Sivapithecus und Ramapithecus zu stellen sein. Die früher zu Ramapithecinen vereinigten Funde (Kenyaipithecus, Rudapithecus u.a.) stellen vermutlich nicht eine stammesgeschichtliche Einheit dar, sondern dürften als "Ökotypus" des zum Steppenleben übergegangenen Menschenaffen überall dort entstanden sein, wo Urwälder sich zu Buschsteppen lichteteten.

Ob die Trennung Mensch-Schimpanse wirklich erst vor 5 Mill. Jahren erfolgte, wird noch zu überprüfen sein. Die Hypothesen einer frühen Trennung, etwa schon bei Propliopithecus, sowie die Deutung des Eppelsheimer Fundes dürften jedoch endgültig widerlegt sein.

(S. 5. 3)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [The Human story 4-5](#)